
1. Warum? oder: Die Einleitung	5
2. Das Übliche? oder: Die Entwicklung	11
3. Überlegenswertes oder: Das Grundwissen	17
4. Während des Trainings oder Die Vorbedingungen	39
5. Bevor es falsch läuft oder: Das Training mit Welpen	45
6. Beginn am Anfang oder: Der Start	54
7. Schwieriger heisst besser werden oder: Die Ablenkungen	71
8. Schnell ist super oder: Das Superkommen	86
9. Alltägliches oder: Das Umweltmanagement	94
10. Darum! oder: Der Schluss	99

[...]

Ja, so in etwa kennen wir die Story, die sich auch in hundert anderen Varianten tagtäglich abspielt. Da sind die hübsche Hundedame, ein bemerkenswert schnelles Auto, zwei hübsche Waden eines Fahrradfahrers, eine wirklich wichtige „Nachricht“ am Ende des Zaunes und, und, und.

Im besten Fall ist die Leine dran und man weiß, wie man sie festhalten muss. Im schlimmsten Fall ...na ja, malen Sie sich ihr eigenes Horrorszenario aus! Ich gebe Ihnen da mal noch ein paar Stichworte vor: Jäger im Hochsitz, heranrasendes Auto, der aggressive Hund von gegenüber ...

Wer kennt nicht diese Scham und das heiße Gefühl im Gesicht, wenn man seinem Hund nur noch den altbekannten Satz „Der tut nix“ hinterherrufen kann. Zu mehr reicht es gar nicht mehr und die Omi mit Dackel „Bubi“ bekommt es sowieso nicht mit. Sie ist verzweifelt damit beschäftigt, das würgende und kreischende Etwas an ihrer Leine auf den schützenden Arm zu befördern.

Ein Hund, der in allen Lebenslagen kommt, wenn man ihn ruft, unterstützt die Faulheit des Menschen ganz enorm. Schließlich kann er freilaufen und man braucht nicht ständig aufzupassen oder hinterherzurennen. Außerdem sammelt man Neidpunkte bei anderen

Hundehaltern und Respektpunkte bei hundelosen Zuschauern. Alles, was sich ein Mensch nur wünschen kann.

Sicherlich wissen Sie bei Ihrem Hund ganz genau, dass es immer klappt ... es sei denn, da ist ein anderer Hund, ein netter Mensch, eine tolle Duftspur, ein Mauseloch oder, oder, oder ...

Gerade dann aber ist der Wunsch am größten, dass der Hund auch wirklich kommen möge. Und nur zu oft ist dann leider keine Leine am Hund dran, mit der man ihn heranzerrn könnte.

Und wieder einmal schwört man sich, das endlich mal richtig zu trainieren, wenn man diesen Hund doch nur lebend wiederbekommt.

Das Kommsignal ist wohl so ziemlich das wichtigste Signal im Leben mit dem Hund. Wenn er kommt, wann immer man ihn ruft und was immer er gerade tut, braucht man kaum ein anderes Signal. Ob der Hund sich gerade in Aas wälzen will, auf die Omi mit Hund zurennt, was Leckeres am Boden gefunden hat oder den Hundefeind vermöbeln will - alles lässt sich mit einem funktionierenden „Komm zurück!“ verhindern.

So anstrengend es ist, einen weggelaufenen Hund wiederzubekommen, so einfach ist es dagegen, von Welpenbeinen an ein vernünftiges und gut funktionierendes Kommen zu etablieren.

Dennoch gilt der Spruch „Was Hänschen nicht lernt ...“ weder in der Menschen- noch in der Hundewelt. Auch Hunde lernen noch im Alter von 10 und mehr Jahren Neues. Gar nicht erst mit dem Üben anfangen ist Angst vor dem Misserfolg. Völlig unnötig, denn was kann im schlimmsten Fall passieren? Dass er nicht kommt? Das konnte er vorher schon!

Also packen Sie es an!

Bieten Sie Ihrem erwachsenen Hund nochmal die Gelegenheit, seine ungenutzten Zellen im Hirn zu aktivieren. Oder üben Sie mit Ihrem Welpen vorbeugend für den Notfall.

Das Kommen zu trainieren ist immer aktuell, immer wichtig und unter Anleitung mit viel Spaß für Hund und Mensch verbunden!

Wenn Sie Glück haben, haben Sie die Möglichkeit, dies ganz von Anfang an ungestört zu üben. Im schlimmsten Fall sind Sie schon im ganzen Viertel wegen Ihres unerzogenen Hundes verrufen. Aber was soll's. Jedes Ziel ist nur vom individuellen Startpunkt aus zu erreichen.

Ihr Start ist jetzt hier. Machen Sie sich frei von allen bösen Gedanken bezüglich Ihres nichtkommenden Hundes.

Jetzt geht es nur noch um den kommenden Hund!!!